

SO SIEHT DIE „FAMILIENFREUNDLICHE“ POLITIK DER CDU-FDP-REGIERUNGSKOALITION IN DÜSSELDORF AUS:

- Die Schwarz-Gelbe Landesregierung in Düsseldorf zieht sich immer mehr aus der Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit zurück – auf Kosten der Kommunen in NRW.
- Die Erhöhung im Bereich der Kindergartenbeiträge hat alleine die Schwarz-Gelbe Landesregierung in Düsseldorf zu verantworten – die Stadt Kamen war gezwungen, die fehlenden Zuschüsse durch sozialverträgliche Beitragserhöhungen abzufangen.
- Durch die Streichung der Landes-Beteiligung am fehlenden Elternbeitragsaufkommen und die Absenkung der Landeszuschüsse an den Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen fehlen der Stadt Kamen weitere 137.000 Euro pro Jahr.

SO SIEHT DIE SOZIALDEMOKRATISCHE POLITIK IN KAMEN AUS:

- Der Besuch von Geschwisterkindern in der gleichen Betreuungsform bleibt beitragsfrei.
- Die Beitragserhöhungen wurden sozialverträglich gestaffelt.
- Die unterste Einkommensgrenze zur Erhebung von Elternbeiträgen wurde auf 14.000 Euro erhöht.
- Untere Einkommensgruppen werden kaum oder teilweise gar nicht zusätzlich belastet.
- Die Stadt Kamen gibt jährlich im Bereich der freiwilligen Leistungen für Kinder und Jugendliche 520.000 Euro aus, für den Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen werden 2,4 Millionen Euro aufgewendet.
- Die finanzielle Situation der konfessionellen Träger machte es im letzten Jahr zusätzlich notwendig, dass die Stadt Kamen 220.000 Euro an freiwilligen Ausgaben jährlich aufwenden muss, um die Betreuungslandschaft zu erhalten.
- Das Augenmerk der Kamener Sozialdemokraten gilt immer der Situation von allein erziehenden Elternteilen und berufstätigen Frauen, da hier nur flexible und familienfreundliche Angebote die richtige Antwort sein können, um Familie und Beruf zu vereinbaren.
- Die Kinder -und Jugendpolitik in Kamen trägt seit Jahren die Handschrift der SPD.